iesvadener Can 12 Ausgaben. Bou a Ubr morgens bis a Ubr abends, aufer Conntags.

Ber'ag Sanggaffe 21 "Lagelati-Cane",

Wächentlich

Bezoge-Breis für beibe Ansignben: ib Big monatlich, M is eierteliftefich vurch ein Gerlag Langgafte et ohne Eringselabe M 1.30 viertelijdheiten durch - beunichen Goffanftalten, auslichtieftilch Grifteligelb - Bezoge-Beitel, ngen nehmen außerbem entgegen, is Teierdaden bie Boeinelte Bei-marching ib, wure der Ausgebeließen is allen Leiten ber Stadt, in Beitrich bie dortigen Ru-gabeitellen unt in den bemachberten Landorten und im Rieringan die betreffenden Tagbiatt- Itoge

tunatime: für bie Abeno-fineg, bes in Uhr Berfiner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatte: Berlin W., Betodamer Str. 121 E. Fernipr.: Amt Lutom 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Gene bie Morgen-Aneg bie a Uhr nodmittagt

Montag, 28. Sebruar, morgens.

Sonder: Ausgabe.

Weiter vorwärts gegen Verdun! Durazzo gefallen!

Bis jest 15 000 unverwundete Gefangene an der Maas!

Champ-Reuville, Die Cote be Talou und bie Befeitigunge. bon Sardaumoni genommen. Muftines Fortichreiten unferes Ungriffe in ber Woebre-Cbene. Bergebliche Biebereroberur berfuche gegenüber Dougumont.

Der Tagesbericht vom 27. gebruar.

W.T.B. Großes Sanptquartier, 27 Rebt (Mmilich.)

Meftlicher Kriegeschauplat.

An verichiedenen Stellen ber Gront fpielten fich le b haftere Artillerie- und Minenfampfe ab. Gudoftlich von Borrn murbe ein englifder Angriff

Auf den Bohen rechts ber Moas verfuchten Die Frangoien in funfmal wiederholten Angriffen mit friid berangeführten Truppen bie Bangeriefte Donaumont gurudguerobern. Gie murben blutia abge vielen Beftlich ber Gefte nahmen unfere Truppen nunmehr Champ . Reuville, bie Cote be Talou und fampften fid bie nabe an ben Gubrand bee Balbes norboftlich von Brae vor. Eftlich ber Refte erfturmten e die ausgebehnten Befeitigunge anlagen von Sarbaument. In ber Boebre Gbene idreitet Die beutide Front fampiend gegen ben Guf ber Cotes Larraines ruftig bor. Someit Melbungen borliegen, betragt te Bahl ber unbermnnbeten Gefangenen jest

In Alandern wiederholten nufere Aluggeng gefdwaber ihre Angriffe auf feindliche Trun penlager. In Des wurden durch Bombenwiteinblicher Blieger 8 Bibilperionen und 7 G. boten verlett ober getotet, einige baufer wurde beidabigt. 3m Quitfampf und durch unfere 91b. mehrgeichute murbe je ein fangofifdee Alug geng im Bereiche der Weftung abgeichatien; Die Infaffen, barunter 2 Sanntleute, find gefangen genommen

Oftlicher und Baltanfriegeichauplat. er Bebeutung. Reine Greigniffe bon befor ite Beeresleitung.

Die Bauptftadt Albaniens von unferen Bundesgenoffen befett.

W. T.B. Bien, 27. Febr. (Amtlich.) Seute morgen haben unfere Truppen Duraggo genommen.

Reine freiwillige Raumung Duraggos durch die Italiener.

Brige italienifche Berlufte an ber Bochfläche bon Doberdo. Troberung Duraggod.

Ofterreichisch=u. der Tagesbericht

W. T.-B. Bien, 27. Geb.. (Richtamblich.) Amtlich verlautet vom 27. Februar, mittags:

Ruffifcher Kriegeschauplan. Reine befonderen Greigniffe.

Italienifcher Ariegsschauplag.

Borgestern tam es an der füstenländischen, an Front, von lebhuften Artillerieseuer abacieben, an mehreren Stellen auch zu bestigen f inen Infanterie fampfen. Bor Tagesanbruch machten bteilungen von der Besatung des Görger Brüdentups einen Ausfall bei Bodma, überraschten den schlasenden Freind, schütteten einen Graben zu und brachten 46 Gefangene gurud. Am Rande ber

Dodiflache von Doberbo ging nach ftarter Artiflerie- 1 borbereitung feindliche Infanterie gegen unfere Stellunpen beiderfeite des Monte Can Michele und öftlich Maso vor. Die Italiener wurden unter großen blutigen Berlußen abgewiesen und liegen überbice 127 Gefangene, barunter 8 Difigiere, in unferen Sanden. Der gestrige Zag verlief ruhiger. Darbie erhielt wieber einige Granaten.

Süböftlidjer Ariegojdjauplag.

heute morgen haben unfere Truppen Duruggo in Befit genommen. Edwa gestern vormittag war eine unjerer Rolonnen im Bener ber italienifden Ediffegeidine uber Die nordliche Land. enge porgedrungen. Sie gelangte tageuber bie Borte, fecho Rilometer norblid Durngen Die über Die füblichen Engen entiandten Eruppen murden anfange burd die feindlide Ediffeartillerie in three Borrudung gehindert, jedoch gelang ce gablrrichen Mbreilungen, babend, idm immend und auf Alogen bie abende Die Brude oftlich von Duraggo gu gewinnen und die bortigen italienischen Rachbuten gu merfen Bei Morgengranen ift eines unferer Bataillone in Die brennenbe Gtabt einaebrungen.

Der Stellvertreter bee Cheis bes Generalitabe v. Bofer. Reibmaricalleutnant.



Das Eingeständnis des natfirlich "planmäßigen" Rudjuge burch die italienische Telegraphenagentur.

W. T.-B. Bern, 26. Geor. (Richtamtlich.) Die Agentur Stefani" verbreitet eine Mitteilung über Die Beendigung ber Burndgiehung ber ferbifden, montenegrinifden und albanifden Erup pen und fagt weiter: Da mit der Abreife ber albanischen Regierung bon Duraggo die Ranmungsarbeiten beendigt waren, trat die borthin gefandte Brigade gemäß bem vereinbarten Blan ben Rudzug an. Die Ginfchiffung ging unter bem Schube ber italienischen Schiffe glatt

Jur Erstür-ung von Douaumont.

Br. Berlin, 27. "ebr. (Gig. Dechtbericht. Benf. Bin.) Der Berichterftatter bes "L.-A.", Rooner, melbet aus bem Großen Dauptquartier vom 28. Febr.: Wieber hat eine neu auffpringenbe Belle bes Angriffstampfes, ben wir feit bem 21, Frir. in bem Gelanbe norblid bon Berbun führen, eine onnge Reihe feinblider Stellungen in ceitem Suge fiberflutet und in unferen Befit gebracht. Branbenburger haben in prachevollem Sturme

d bem Sliben vergeftoffen unb bas fort Donatte . .. beutide Danb gebracht. Diefer glangenben Baffenta anjerer Sturmiruppen mar bie nicht minber rubmend. w. ete Arbeit unferer Artillerie peranogegangen. Die Bangeriefte Donnument lag ichen feit Donnerstag in Trummern. Bier Schuffe unferer ichweren Gefchute maren auf fie abgefeuert morben. Gin jeber biefer Schuffe war ale ein Ginichlag in bas Geengiel gegangen. Exploftonen im Innern ber ftolgen Bfeitermehr maren ben Ginichtagen gefolgt, und was alle Befeftigungotunft Franfreichs in gehn Briedensjahren und 114, Sahren biefes Rrieges mit allen Mitteln ber Geftungofunft ausgeführt batte, lag von ber beutfden Zattraft und Sabigfeit babingeftredt. Rum ift bas fort in unferer band fowie bie bitlich in ber gleichen Dobe bingiebenden Blane Dieppe und Fromegen. Die Tiefe unferes Borftopes in bas mabrend biefes gangen Brellungstrieges von unferen Gegnern gehaltene Gebiet ber Mans und norblich von Berbun bat bamit aus unferer urfprünglichen Stellung gwifden Confenvoies und Mgannes gemeffen in ben bisberigen fünf Tagen bes Rampfes runb acht Rilometer erreicht. Aber auch weiter noch nach Buben und Suboften maden fich bie Gulgen biefes Raumgewinnes ju unferen Gunften bemertbar, Der Biberftand unferer Gegner in bem bon ihnen gehaltenen Teilen ber Boepreebene gerbrach und unfere nadifturmenben Eruppen tonnten bis Marchaville feften gub faffen. 36 habe in biefen Tagen Manner gefeben, beren Mugen leuchtenb waren, fo wie unferer aller Angen in ben Augustingen 1914 geleuchtet haben. Die Stamme, bie bamale in iebem Deutiden rannte, glubte in bem Bergen jebes einzelnen Mannes, bem es vergonnt ift, in biefen nach vorn brangenben Rampfen nich felbit für unfere Bufunft eingufeben.

& Rilometer Tiefe bes bisherigen Borftoftes.

Br. Berlin, 27 febr (Gig Droftenicht Zenj. Bin.) Der Berichterstatter ber "Boff Itn.", Er. Mag Osborn, melbet oon dem weitlichen Ariegofdumplat: Der Fortgang ber Kömpfe öftlich der Maas, im Borgelände von Bakkun, baben den beneichen Borftog abermals am ein betracht. liches Stüd vorwärts gebrack Gelbern mitten frund ich bei feuernben Batterien, die auf eine Höhe führweftlich von Louvemone icoffen, um fie fturmreif gu mochen. Bereits machmittans waren bie Stellungen auf biefer Bobe fowte ben Sang von den Lauven genommen. Gs folgte bie Grobierung bes Orice Louvemont und ber befestigten Sobe öftlich babon. bis gu bem neiten Stuppunft Bigonbaur. Im Whend war die grokartige Baijentat brandenburgischer Truppen ibre Erftirmung bes forts Doummont. Die steil ouf-steigende, fast 400 Meter messende hohe, die biefen Breiler der großen Front von Berdun trägt, bebervicht in nomem Umfreis das Gelände. Sie hat schon in den Könupfen des Krieges von 1870 eine Rolle gespielt. Ihr Besit war berum bon befonberer Bedeutung, weil fie unfere neugewonnenen Positionen writer nowlich übervogte und in Beindeband bebrobt batte. Gin Stupunft erfter Rlaffe ift rum in unferen Befit gelangt. Der gefante Raumgewinn beträgt von Bille Devant, Chammont-Douensmont gemeifen wichlich acht Rilometer Tiefe, Die frangofiide Breffe beginnt bereits, hien alten Beichonimmugs. gewohnheiten folgenb, ben Beri ber großen geftung Berbun herabzumindern aber gang in Finnge gu

Die Bebeutung Donaumonts.

Die ungeheuren Schwierigfeiten ber Angriffs. borbereitungen.

Die Gefangenen über die ungeheure Birfung unferer ichmeren Artillerie.

W. T.-B. Berlin, 27. Bebr. (Nichtamffich.) Der Kriegs-berichterfictier bes "Berl. Lebl." malbet aus bam Großen Haupiquartier unter bem 26. Februar: Geftern nochmittag baben branbenburgifche Truppen bas ftartfie, gang moberne Fort Dougumont ber großen Lagerfeftung Berbun erftirmt. Genfo wie Die frangofifden Militarichrift. Heller Berbun als ihre Geft angelegte und anein. nebmbarfta Reftung bezeichnet baben, wird man wahricheinlich biefer Lage lefen tonnen, bag Berbun veraltet und bon geringer Bebentung ift. Das Wert Donaumont wurde als fi ärtift e'r Left der Zeftung felbst bewertet. Das Fort telbet burch seine Lage batfochlich den Edpfeller ber gangen Nordfwont und ist vom Mittelpunlt ber Stadt Berbun perade eine deutsche Melle entfernt. Go ficht ouf bem höch fien Printt eines mendfilich ftreichenben Denenges, der fich bort fie il fast 200 Meter über feine Um-

Bebung erhebt und diese treithin beherricht. Der riefige Beton . und Giahlpangerblod liegt in Trum . mern. Roch ein zweites, unweit gelegenes Fort ging burch einen eingügen ichweren Schug, ber bon oben burch nile Stodwerte bis gur Runitionalummer burchichtug, gang wie femerzeit Fort Lonein in Die Luft. Die Organtfation bes Angriffs auf die Rordfront Berduns war ein Reifterftud für fich. Arbeiten bon unge heurem Umfang mußten echt in volliger Berborgenheit ausgeführt werben, follte der Rampf gegen "umeinnehmbare" Steffungen mirklich gelingen. Die Entfernungen, die von ber ich weren Artillerie abfeits ber normalen Eifenbadnienien gurudgulegen waren, wurden durch des anhaltend fclechte Wetter und ben badurch einfreienden Buffand ber Strafen gu großen Schwierigfeiten. Surberte bon Meniden mußten erft bie nötigen Berbefferungen ber Wege ausfülfren. Gin weiteres Erichwernis war die guto Fundierung der Bettungen, bon deren Baltbarfeit enft die Genauigleit bes ichweren Feuers abbing. Wie fabelhaft genau bann gojchoffen wurde, guffen wir herrie. Gis war offenbar auch gelungen, die Telephonberbindungen mehrerer Artilleniebeobachter gu gerstören, ba big Artillerie von Berdun mandymal in febr wichtigen Mugenbliden fdwieg der viel gu fpat eingriff. Gleftern mar überhaupt fast fein Feuer von Bebentung zu boren. Dagegen erzählten die fibrigens feljr gut adjuftierten Gefangenen, daß die Wirfung unserer schweren Artillerie gang unbeschreiblich furchtbar fei. Riemath fonne bieje langere Beit aushalten. Die Gefangenen waren fichtlich erleichtert, biefer Solle nun ent. ronnen gu fein.

Die frangofische Aritit über die Bedeutung bon Douaumont vor feinem Fall!

Br. Gent, 27. Hebr. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Eln.) Die Kriftler des "Journal des Debats" besprachen gestern die ganz besondere Wichtigleit des Forts Douaumont für die nordöftliche Dedung des eigentlichen Festungsgebiets. Die seit dem Kriegsbeginn um die Forts Baux und Douaumont errichteten Hindernisse gesten in den Kreisen der Wissenden als Triumph moderner Festungsbautunft. Das amische Wulletin Josses ersuhr eine Bereiphärnung; es liegt hier noch nicht vor.

Die Stärke bes Dougumont, ein überholter Troft bes "Temps".

W. T.-B. Paris, 27. Jebr. (Nichtamstich. Dauhtbericht.) Der "Temps" ichreibt zu der Schlacht nördlich den Verdun: Die im Gange desembliche Schlacht ift auferordenklich erust. Halls der Jeierd die Höhe zu, ischen Voor vernetung der Heind der Heind der Heind der Heind der Heind der Kollen Voor der und der der der Voor der Voor

Der französische Bericht.

W. T.-B. Paris, 27. Jebr. (Richtamflich.) Amthicher Bericht bom Camotagnadmittag: In der Gegend no'rd. lich von Berbun, wo ber Feind andauernd feine An-ftrengungen gegen die Front öftlich ber Maas richtet, ift ber Rampf noch immer erbittert. Rach den letten Meldungen loiften unfere Truppen in denfelben Stellungen ben nieberholten Stürmen bes Feftibes Miberftand. In ber Gegerb von Douaumont haben die im Gang befind-Liden Rampfe ben Charafter befonderer Erbitte. rung angenommen. An der Front im Woevre wurden die borgeschobenen Abteilungen, die wir seit den Kömpfen des lehten Jahres als Abermachungslinie gwifden Ornes und hermemont bieften, auf Befehl des Kommandes und ohne bom Gegner angegriffen (!) zu werben, naher an ben guf ber Maashoben berangeführt. Umfere Artillerie auf bem linten und bem rechten Ufer der Maas envidert unermüdlich auf die feindliche Beschiegung. Bon ben übrigen Fronten ift nichts zu melben.

Die Einficht in den gefährlichen Charafter bes Angriffes in England.

Br. Rotterbam, 27. Nebr (Gig. Drahtberlicht, Berri. Bln.) Die "Morning Boft" fchretot in einem Artifel: Wir muffen ben bedrohlichen und gefährlichen Chamiter des beutschen Amgriffes zugeben. Wir lehnen es ab, einen enavgischen Angriff gegen die neue Stellung als Torheit ober Berzwerffung zu betrachten, und zivar aus folgenden Gründen: Gine starke Stellung dedt gewöhnlich einen schwochen Punkt, und die Geschichte bis zum Falle Erzeruns beweift, bag auch Festungen jo gut verstärft werben, daß fie uneinnehmbar find. Unterlaffen wir, die Deutschen zu berspotten, weil sie bas Unmögliche bersuchen, bevor wir wiffen, ob es and unmöglich ift, und fogar wenn der Berfuch fehlfclagen follte, wird es vernünftiger fein, die Franzofen zu toben, weil fie bie Deutschen schlugen, als die Deutschen berspotten, weil fie versichten, durch die Groberung Berbund einen Riefenerfolg zu erzielen. Die Deubichen toahlben einen Beitpunft zu ihrem Angriff mit ihrer üblichen Alugheit. In Flandern ist die Beschaffenheit des Bodens derart, daß sie einen großen Gegenangriff aus-jelieht. Weber Kanonen noch Mannschaften können in der Aurofigen Gegend fortfommen; beshalb rechnen die Deutschen gweifellos damit, daß sie rubig die Sauptmacht ihrer Truppen zusammenziehen formen an einer Stelle ber Front, wo bie Bewegung ber Ranonen und Mannichaften möglich ift.

Die "Times" über die Furchtbarfeit bes beutschen Artilleriefeuers.

Br. Astforbam, 97. Febr. (Eig. Drahibericht. Zeni. Bin.) Die "Times" melbet aus Paris: Sämtliche Meldungen von der Front berichten von der Furchtbarfeit des beutschen Artiverisseners. Die bereihmten 30,5 - Bentimeter- und 42-Bentimeter-Kanonen, welche

32 W

von ber ruffifden und ferbifden Front gurudgeführt wurben, vermehrten Die Brafte ber foredlichen Sta noninde, welche big gange Gegend durchwintte. Lauf. graben und Gelbbeschigungen wurden in Stude geriffen und vernichtet, webes fleinere Stigel nich Schluchten entftanben. Riemals früher wurde eine Schlocht fo in allen Gfingelheiten borbereitet etr fo gemaltig mit Artifleriemitteln für ben Gieg ausgeruftet. Was fich ereignete, lagt fich in folgendem zusammenfaffen: Das frangöfische Be nirum pab unter bem gewalti. gen Drud nach, trabreid gwei Stutpunfte, bon denen bas Bentrum allfärgig wer, nech foligeholten wurden. Lehtere wurden fann geräumt, wobei bie Linia Champ-Reuville über die Bole von Beaumont bis judlich Crnes bief. Hier wurde bie Front infolge ber ftarfen Krimmung des Fluffes fohr berfürgt. Die ungeheuren Anftrongungen, die notig waren, um bie ingwijden gefallenen Befeftigun. g en gu nehmen, laffen fich aus der Bemerfung bes Blattes erfennen, bag jobe neue Stellung eine natürliche, ftarte Befestigung bilbete, welche im Ruden burch vier Allometer ftarle Telbbefestigungen, die fich wieber auf Doubumont frühren, weiter ausgebaut wor-

Reutrale Urteile.

W. T.-B. Kevenhagen, 27. Jebr. (Richtamulich.) Das Militärblatt "Nobenhabn" schreibt zu der Schlacht bei Verdun: Ob man zum Schluß mit dieser elvigen Defensibe Siege gewunen kunn nung General Joffre wissen. Vernandernstwert muß Deutschlands erdig mennüblicher Angriffsgeift doch genannt werden und für den anzeutlehenden deadher erscheint es nicht bon selbe it einleuchte ab, daß nicht die Franzosen und Engländer, die doch über größere Truppen nund serfügen als die Deutssichen, ebenho wie diese in die serfügen als die Deutssichen, ebenho wie diese in die serfügen Schühengraben dwingen können,

W.T.-B. Stockholm, 27. Febr. (Richtantlich.) über den beurschen Sieg bei Verdum ichreibt "Sbenska Dagbladet": Der Geländegewinn, den die Deubschen jeht gemacht haben und der gleich nach den nicht unbedeutenden Erfolgen bei Ppern und Souchez folgt, bedeutet die größte Verände" rung der Lage auf dieser langen Stellungsfront seit Josses

großer Offenfibe int Geptember.

"Stochholms Dagblad" meint: Kein taklisch betrachtet, ist der Erfolg natürkich sehr bedeutend. Bas den Deuksichen bier in einem Anlauf gelang, ist bedeutend mehr, als wis die Franzosen border unter einer oft monate. Iangen Neite von Ausfüllen erreichen konnten. Bom moralischen Standpunkt aus muß diesen Kämpfen lessonders im jehigen Stadium des Krieges ein großes Geswicht beigemessen werden.

Der Krieg gegen Rugland.

Die Ernüchterung jum "großen Sieg" von Erzerum.

Beitere Anebelung ber Duma und ber öffentlichen Meinung. (Telogramm unferes Sombemberichterfiatters.)

Br. Stodholm, 27. Jebr. (Gig, Draftbericht. Jenf. Bln.) Die missische Regierung beginnt bereits, der Duma Knedel anzulegen. Der Innenminister fündigte eine neue Zenfurberschärfung an. Es soll ein zusammenhängendes Gebilde von Strafen für Pressengehen geschaffen werden. Ein biesbezüglicher Geschentwurf wird denmächst

ber Duma vorgelegt werben.

Die Ereignisse auf dem armenischen Kriegsschauplat werden von der russischen Krosse wenig günstig beurteilt. "Dien" schreibt: Die Folgen der Beschung Erzerums sird gering. Die Türken führten ihre Heere fort, als die Testung bedroht wurde. Die Jidlibedöllerung sei schon lange vorher evokouiert. Die Türken sehten sich bereits 15 Werstungen ab. Der türksche General Achmed-Fisti-Pascha sei ein kager und sähiger Mensch. "Rowoje Wennja" nuzint, die Gestaltung des laufasischen Kniegsschunglates bänge davon ab, wie weit der die untsiche Generalsaben kniegsschunglates bänge davon ab, wie weit der die untsiche Anderensteile es sirr seine Pflicht halte, den Gürken zu helfen. Es wird darauf hingewiesen, das die Deutschen nicht nur Truppen senden, sondern durch den Dauf auf and eren Fronten die Tussische Front offen paralistieren fönnen. Die Deutschen werden den Türken sich er helfen. Alles kommt darauf an, dah der Borteil schnell ausgertuht wird, eine Verzögerung stelle alles in Frage.

Kuropatkin Oberbeschlshaber an der

W. T.-B. Betersburg, 27. John. (Midstamilidy.) Auroparfin ist zum Beschlösseher der Armeen an der Nordfront ermannt wowden.

Gin Dumaredner gegen die innere Morruption.

W. T.-B. London, 27. Febr. (Richtantlich.) "Daily Telegraph" meldet aus Betersburg: In der Duma erregte eine Rede des konferbativen Abgeordneten Markow Aussehen. Er sagte, außer unseren auswärtigen Feinden, den beställischen Deutschen, haben wir einen in neren Feind, der gesährlicher Jeutschen, haben wir einen in neren Feind, der gesährlicher ist. Er besteht aus drei Elementen, der Tenerung der Loden mittel, den Deutschen, die unter der Maskerussischen mittel, den Deutschen, der Hand was am schlimmsten ist, der viele Jeutschen in der Hand haben, und was am schlimmsten ist, der deständigen Besteher in der Kanton haben, nud was am schlimmsten ist, der deständigen Besteher in der Arruption und dem Diebziadbien Organisationen. Das mitse bestämpst werden, Redner sordert von der Regierung nur das eine, daß sie einen Vertreter in die Onma entsieden, der sagten soll, ob sie wirklich beabsichtige, den Räubern und amtlichen Dieben ihren Schutz zu den Diese Worte ziehen, die jeht durch administrative Garantien gestäut sind. Diese Worter eiesen einen solchen Beisall hervor, daß der Redner mit der Benerfung schloß, er wolle seine Kritis der Linken ausscheben.

Der Krieg gegen England. Unjere U-Boote an ber Arbeit.

W.T.B. Baris, 27. Hebr. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Sowasmeldung.) Rach einer Mitteilung des Marineministers wurde der untergegangene englische Dampfer "Fastnet" im weitlichen Mittelmeer von einem Unterseeboot versenkt. Die Besatung wurde von einem französischen Schiffe gerettet. Der Kapitan der "Kastnet" erflärte, er habe dasselbe Unterseeboot

barher bas ich we bijche Schiff "Tornborg" verfenken sehen. Das Unterseeboot habe die Rettungsboote des "Tornborg" geschleppt.

W.T.B. London, 26. Febr. (Richtamtlich.) "Londs" melbet: Der britische Dampfer "Fajtnet" ift ber fen kt worden. Alle Gersonen wurden gerettet. Der britische Dampfer "Dibo" ift gleichfalls berfenkt worden; nur ein Teil der Besatung wurde gerettet.

W. T.-B. London, 27. Gebr. (Richtantlich. Renter.) Die britifchen Dampfer "Genbbn" und "Zummel" find verfenft worben. Fünf ilberlebenbe bes "Zummel" wurben gerettet. Gieben werben bermift.

Bur Berfentung bes "Yafatata Maru".

Jahan droht mit Gegenmazregeln an den denischen Gesangenen.
W. T.-B. Rew Hors, 27. Jebr. (Richtamtlich. Drahtbericht.)
Rach brieflichen Mitteilungen aus Tokis teilte der japanische Minister des Außern dem japanischen Oberhause am 24. Januar mit, daß Jahan durch Bermittelung Amerikas einem energischen Protest an Deutschland und Ofterreich. Ung arn wegen ber Bersenkung des "Pasata Waru" gerichtet habe. Der Minister fügte hinzu, daß die jahanische Regierung, wenn die ungeschliche und unmenschliche Zersörung jahanischer Schisse fort- gesentlicht und unmenschliche Zersörung jahanischer Schisse fort- gesentlich und unmenschliche Bersöstung übernehmen könne, ihre generöse Behandlung der deutschen Gesang einen forzusehen.

Die englischen Sorgen über die "Möbe".

Bereite 60 Millionen Mart Schaben.

Br. Christiania, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht. Beng. Bln.) And London wird gemeldet: Die Tatsache, bas die "Möve" noch nicht unichädlich gemacht ist, erweckt hier große Beängstigung. Der Schaben, ben die englische Schiffahrt bisher erlitten hat, wird auf 3 Millionen Bfund gleich 60 Millionen Mart geschätzt.

Der "neutrale" Wilson als Basall Englands. Die "Aorddentsche Augemeine Zeitung" jum famosen Brief bes herrn Wilson an Stone.

Die "Nordd. Allg. Ifg." veröffentlicht den von dem "Neuterschen Burean" verbreiteten Brief des Präfibenten Biljon an den Senator Stone und bemerkt dagu: Die in der beutschen Dentschrift bargelegten Grundfähr widerfpreden teine einege bem Bollerrecht, benn bie in der Denkfdrift veröffentlichten Glebeimbefehle weisen armierte englische Sandelsichisse ausbrüdlich an, sich nicht mir zu berteidigen, sondern auch ihretzeits gum Angriff übergugolian. Die treiter mitgeteilten zahlreichen Eingel-fälle erweisen, daß dieser Besell bekolgt wird. Solche Schiffe hören abernach den Grundfähen des 2001ferrechts auf, friedliche Sanbelsichiffe gu fein, andererseits erscheint bas Berhalten unferer Gegner als ein grober Bruch bes Bolferrechts, ba diefe mit ihren Sanbelsiciffen Briegsalte auf Gee bornehmen, benen nur wirkliche Ariegsichiffe berufen find. Wenn Prafibent Wilfon in foinem Brief an ben Genator barin behauptet, daß die angalikidigten Magnahmen gegen bewaffnete feirdliche handelojdisse ber ausbrüdlichen Versicherung Deutschlands und Ofterreich-Ungarns wiberfprechen, fo beruft bies offenbar auf einem Dif goerftanbnis, benn biefe Berfickerungen bezogen fich nur auf friedliche Baffagierschiefe, nicht aber sauf soldse, die mit übrer Armierung Angriffszunde verbirden. Das Misberständnis ist offenbar darauf gurudguführen, daß fich bie Dem tich raft mit dem beigefügten Material noch nicht in den Händen der amerikareifden Regierung befindet und baber bon dem Präfidenten Wilfon nech toiner Prüfung unterzogen fein tann.

Die Frage ber bewaffneten Sanbelsichiffe.

W. T.-B. Bashington, 27. Jebr. (Nichtamtlich.) Staatssefretär Lansing teilte mit, daß eine Ententemacht auf den Borschlag, die Sandelsschiffe zu entwassnen, geantwortet habe. Er sagte aber nicht, welche es war oder wie die Antwort lautete. Die "Associated Breß" erzählt, daß Italien eine Antwort schieke, in der darauf hingewiesen wird, daß die italienischen Liniendampser, wenn sie aus amerikanischen Säsen aussahren, garantieren, daß die Bewassnung nur zu Berreidig ungszwesen benucht werden soll.

Der Neutralitätsbruch Portugals. Auch die deutschen Schiffe in St. Bincent beschlagnahmt!

W. T.-B. London, 27. Febr. (Richtamtlich.) Monds melbet aus St. Bincent, bag bie portugiefischen Behorben bie bort flegenben beutschen Schiffe requiriert haben.

Die beschlagnahmten deutschen Schiffe in englischer Benutung für Kriegszwecke.

Br. Amsterdam, 27. Hebr. (Eig. Drochtbericht. Benf. Bln.) Der Londoner Gewährsmann ber "B. 3." melbet, daß die in Bortngal beschlagnahmten beutschen Sanbelsschiffe bon englischen Schliffahrtsgesellschaften übernommen und zur Rohlen- und Munitionsbeförderung nach Italien und Salonifi benutt werden. Gine "Erllärung" des portugiesischen Ministerprösidenten in der Remmer.

W. T.-B. Liffabon, 27. Febr. (Richtamtlich.) Der Ministerpräfibent erflärte auf eine Anfrage in der Kammer, die Beschlagnahme der deutschen Schiffe war insolge der wirtschaftlichen Lage des Landes not wendig. Es wurden gleichzeitig alle Schiffe beschlagnahmt, um Zerftörungen borzubengen, den denen schwere Fälle auf sieben Schiffen sessentellt worden sind.

Der Krieg gegen Italien. Die Beratungen über die "Erweiterung" best italienischen Krieges.

W. T.-B. Mailand, 37. Febr. (Richtautlich.) Der römische Korrespondent der "Stampa" meldet, daß heute oder morgen ein Ministervat zusammentreten wird, bei dem die von den Interventionisten sür die Kommersihung geplante Haltung wegen Experierung des italienischen Krieges besprochen werden soll, besonders aber werde von der internationalen Politist die Rede sein. Sonning werde wichtige Erstärungen über den von der Entente in Alben unternommenen Schritt wegen Besetzung einiger stategischen Punkte des griechischen Beitetes abgeben, einen Schritt, desse arste Folge die von italienischen Zeitungen heute früh gemeldete Resenung von Patras gewesen sei.